

D4 Dormagen

Schäden am Deich: RWE will nachbessern

In Dormagen-Rheinfeld laufen die Bauarbeiten für die Rheinwasser-Transportleitung. Eine Sperrung auf dem Deich soll den Freizeitverkehr umleiten – doch Reifenspuren sprechen eine andere Sprache. Der Deichverband macht Druck, RWE kündigt Nachbesserungen an.

VON FRIEDERIKE HILGERS

RHEINFELD Die Bauarbeiten für die Rheinwasser-Transportleitung in Dormagen sind im vollen Gange. Seit Anfang des Monats sind die Bauarbeiter in Rheinfeld an der Baustelle für das Pumpbauwerk zugange. Der Deichverband berichtet jetzt über Schäden am Deich, weil eine Straßensperrung offenbar regelmäßig umfahren wird. RWE verspricht nachzujustieren.

Zum Hintergrund: Der erste Schritt der voraussichtlich jahrelang dauernden Arbeiten besteht darin, eine neue Baustellenzufahrt zum Pumpbauwerk an der Kläranlage zu bauen. So soll der Baustellenverkehr von der B9 kommend über die Straße „Oberster Monheimer Weg“ nicht mitten durchs Dorf, sondern außenrum zur Baustelle geführt werden. Dabei müssen die Lastwagen weiter zur Deponie fahren können – das tun sie nach wie vor über die Straße am Deich. Der Freizeitverkehr hingegen muss umgeleitet werden. Für die Radfahrer und Spaziergänger hat man daher eine Umleitung



Erik Heinen und Franz Josef Bauers vom Deichverband an der Baustelle, die augenscheinlich umfahren worden ist.

FOTO: FHI

ausgeschildert und die Straße auf dem Deich unterhalb der Piwipper Straße ab dem kleinen Parkplatz am Fahrradwegweiser mit zwei Baken abgesperrt. Bis Juni will man mit der neuen Zuwegung zur Baustelle fertig sein.

Die Sperrung mit den Baken ist bisher mit zwei Schildern gekennzeichnet, nämlich dem Durchgangsverbot-Schild für Fußgänger und dem für Radfahrer. An dieser Stelle ist aber weder ersichtlich, wieso gesperrt ist, noch wie lange. Und an der Sperrung selbst ist auch keine Umleitung ausgeschildert. Aus Sicht des Deichverbandes gibt es jetzt aber ein Problem: „Irgendwer hat sich an die Sperrung hier ja augenscheinlich nicht gehalten“, sagt Deichverbandsmitglied Erik Heinen.

Denn um die Straße herum sind

auf dem Deich deutliche Fahrspuren zu sehen. Und die sehen für Heinen und seinen Mitstreiter Josef Bauers, den stellvertretenden Deichgräf, nicht nach Freizeitverkehr aus. Dem Reifenprofil nach zu urteilen waren es eher Autos, aber auch Lastwagen oder Traktoren, die die Absperrung umfahren und dabei den Deich beschädigt haben. „Und das ist ja nicht irgendeine Wiese“, betont Bauers, „sondern Hochwasserschutz.“

Zwar hielten sich die Spuren bisher in Grenzen, aber weiter gehen könne es so trotzdem nicht. „Wenn hier Hochwasser ist, kommt es sonst zu Unterspülungen, dann wird das metertief weggeschwemmt“, befürchtet Bauers. Den Deichverband ärgert besonders, dass in dem Planfeststellungsbeschluss explizit auf den Deich und den Umgang damit

während der Bauarbeiten eingegangen wurde, sich jetzt aber augenscheinlich nicht alle daran halten: „Die Deichböschungen dürfen nicht befahren werden“, heißt es in dem Beschluss. Sollte es dennoch zu Schäden kommen, sind die verdichteten Böden nach Abschluss der Arbeiten „zu lockern, um die beeinträchtigte Bodenfunktionen wiederherzustellen. Anschließend sind die aufgelockerten Flächen wieder einzusäen.“

Wer die Sperrung aus welchem Grund einfach umfahren hat, ist weder für den Deichverband noch für RWE ersichtlich. Denn für den Freizeitverkehr gibt es ausreichend Umleitungen: „Radfahrer, die aus Richtung Neuss kommen, müssen die Piwipper Straße Richtung Rheinfeld über die Rheinfeldstraße umfah-

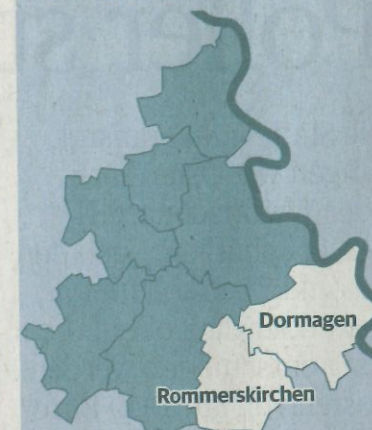
ren und können auf dem Obersten Monheimer Weg auf den Weg zurückkehren. Aus Richtung Köln gilt der umgekehrte Weg“, sagt Simon Lorenz, Sprecher des Unternehmens.

Für den Deichverband ist jetzt die kurzfristige Reaktion von RWE entscheidend, weshalb man auch direkt das Gespräch gesucht habe. Es gehe den Männern nicht darum, mit dem Finger zu zeigen oder jemanden „abzubuttern“, sagt Heinen. Ihm lägen die Sicherheit der Dormagener und der Zustand des Deiches am Herzen.

Simon Lorenz von RWE bestätigt, dass es Gespräche zwischen dem Unternehmen und dem Deichverband gab, infolge derer jetzt nachjustiert wird: „Wir haben umgehend reagiert und in Abstimmung mit der Stadt und dem Deichverband zusätzliche Maßnahmen zur Absicherung und zum Schutz des Deiches veranlasst, um weitere Umgehungen der Sperrungen nach Möglichkeit zu verhindern.“ Konkret geht es jetzt um neue Schilder: Sie sollen deutlich machen, dass der Durchgang während der Arbeiten (montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr) gesperrt ist. Außerdem sollen die Umleitungen deutlicher ausgeschildert werden.

Die verbesserte Beschilderung sei am vergangenen Donnerstag bei der zuständigen Behörde eingereicht worden, so Lorenz. Sobald die neuen Schilder da sind, wolle man nachjustieren. Eine Alternative, wie etwa das großräumigere Absperrern mit Bauzäunen, hält RWE nicht praktikabel. Und letzten Endes könne man auch nichts dafür, wenn sich Menschen nicht an Regeln hielten: „Die Einhaltung der Verbote nach Straßenverkehrsordnung obliegt dem Verkehrsteilnehmer.“

IHR THEMA?



Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

dormagen@ngz-online.de
02181 69590
NGZ-Online
FAX 02181 69517

Lokalredaktion
Dormagen/Rommerskirchen

Friederike Hilgers (fhi): 02181 69590
Stefan Schneider (ssc): 02181 69513
Anneli Goebels (goe): 02181 69591

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de